

Projekt „Wachstone“

– Wachsrecycling als niederschwelliger Einstieg ins Zweijahresthema

Kerzenwachsreste – ein mitunter typisch kirchlicher „Abfall“, der auch in Privat-Haushalten anfällt und fast immer in der Restmülltonne landet. Mit einer Wachstone in der Gemeinde kann man sie sammeln und im besten Sinne „nachhaltig“ einer neuen Verwendung zuführen. Die Apostel- und Petruskirche in München Solln hat damit schon etliche Jahre Erfahrung, die Gemeinde in Eichstätt führt sie gerade ein – hier das kombinierte Erfolgsrezept aus der Arbeitsgruppe 5 des Landestreffens Süd 2014:



[Cliparts Office.com]

Vorteile:

- Kerzenwachs ist ein Wertstoff, den Wertstoffhöfe üblicherweise nicht getrennt einsammeln – Kerzenreste zu sammeln trifft also in eine „kirchentypische“ Marktlücke!
- Eine Wachstone bietet einen niederschweligen Einstieg in die Müllproblematik: Sie ist schnell und unkompliziert aufzustellen und – im Unterschied zu anderen Aspekten des Müllthemas – nicht mit negativen Assoziationen behaftet.
- Wachsrecycling ist zudem im besten Sinne „nachhaltig“, denn *ökologisch* lässt sich damit ein Wertstoff sammeln, einer *sozialen* Einrichtung zuführen und, sortiert nach Wachssorten und –farben, dort zu neuen Kerzen umschmelzen, die verkauft *ökonomisch* einen Gewinn erzielen.

Wie geht's?

1. Ein Mitglied der Gemeinde/des Umweltteams ist bereit, die Tonne regelmäßig zu leeren und zur Werkstätte (z.B. Herzogsägmühle) oder einem Zulieferer (z.B. Innere Mission) zu bringen.
2. Bevor man die Tonne aufstellt, gilt es, die Gemeinde zu informieren – also klassische „PR“:
 - Ankündigen auf der „Umwelt-Seite“ des Gemeindebriefs/Kirchenboten – mit Hintergrundinfo dazu, was mit dem Wachs geschieht.
 - Information am „Grünen Brett“ (im Schaukasten, ...) der Gemeinde
 - Ankündigen auf den Umweltseiten der Gemeinde-Homepage
 - Abkündigung im (Themen-) Gottesdienst vor der offiziellen „Inbetriebnahme“.
3. Eine passende Tonne (Kippdeckel oder Einwurfloch) ist an an gut sichtbarer Stelle im Foyer aufzustellen und zu beschriften, z.B.:

Wachstone – bitte nur Wachsreste einwerfen!

Die Behinderten-Werkstätte Herzogsägmühle sortiert unsere Wachsreste, schmilzt sie ein und zieht daraus neue Kerzen.

Bitte unterstützen Sie mit uns dieses soziale Projekt!

Ansprechpartner/in: [Der/Die Zuständige im Umweltteam, Telefonnr.!]

Erfolg:

1. **Menge:** Die beiden Tonnen in der Apostel- und in der Petruskirche München-Solln sind alle sechs bis acht Wochen voll – das macht bis zu 500 kg Wachs pro Jahr. Allerdings findet sich trotz Beschriftung auch Müll zwischen den Wachsresten; er wird händisch herausgeklaut.
2. **Bewusstsein schaffen:** Mit einer „abgezweigten“ Tonne Wachsreste können ausnahmsweise Kinder, Jugendliche (Konfirmanden) und Erwachsene in einer nachmittäglichen „Kerzenwerkstatt“ selbst Kerzen herstellen und bekommen so ein Gefühl für diesen Wertstoff – umso mehr, wenn auch für den Gemeindebasar „produziert“ wird. Dazu kann man die Gemeinde ergänzend in einer Veranstaltung informieren – mit Film, Vortrag, begleitendem Infomaterial oder auch beim Ausflug zur Recycling-Werkstätte.
3. **Vermeiden:** Das recycelte Wachs wird zum Wertstoff und landet nicht im Müll.
4. **Verwerten:** Es findet echtes Recycling, und kein „Downcycling“ statt.

In ähnlicher Weise lassen sich Tonnen für Korken (z.B. für Dämmplatten – hier auch CO₂-Ersparnis und Energie als Thema anzudocken), Briefmarken oder andere Wertstoffe in der Gemeinde etablieren.